

Haushaltsrede 2020 (GemVertr. 25.2.2021)

(Es gilt das gesprochene Wort)

Thomas Postina, stv. FDP-Fraktionsvorsitzender

Die FDP nimmt für sich in Anspruch, Entscheidungen von finanzieller Tragweite mit Vernunft, Augenmaß und gewisser Weitsicht zu treffen. Zumindest Augenmaß und Weitsicht vermissen wir beim vorgelegten Haushalt.

Wir durchleben derzeit die Corona-Krise, von der wir noch nicht wissen, wie sie sich auf unsere Kommune auswirkt. Doch statt hier Vorsorge zu treffen, wird nach dem Motto „es wird schon gutgehen“ in den Tag hinein gewirtschaftet.

Dabei warnt der Städte- und Gemeindebund fürs laufende Jahr vor massiven Einbrüchen der Steuereinnahmen der Kommunen. Dennoch hält unsere Verwaltung ein Haushalts sicherungskonzept für unnötig, obwohl sie sich im Vorbericht des Haushalt selbst widerspricht.

Dort heißt wörtlich, dass es **„bei länger anhaltenden Corona-Maßnahmen, ohne ausreichende Hilfe übergeordneter Ebenen“ nicht auszuschließen ist, „dass der Ausgleich der Einnahmeausfälle auf Ebene der Gemeinde erfolgen muss.“**

Doch statt daraus den Schluss ziehen, dass gespart werden muss, heißt es dort wörtlich:

„Die Gemeinde Seeheim-Jugenheim steuert durch Erhöhung der Verwaltungsgebühren ... dem negative Trend entgegen. Jeder weitere Lockdown wird dazu führen, dass die Einnahmeseite weiter unkalkulierbar belastet wird.“ (Vorbericht Seite XVIII)

Hört, hört, liebe Bürger, die von CDU und SPD im Wahlkampf bekräftigten Aussage, Erhöhungen gibt es nicht, ist spätestens 2022 – wenn die Wahl gelaufen ist – Schall und Rauch.

Dafür spricht auch die die Schuldenentwicklung der Gemeinde. Ich zitiere den Vorbericht Seite XVII. Dort heißt es:

„Bei Umsetzung des Investitionsprogramms für den Zeitraum 2022 bis 2024 ist von einer Neuverschuldung von 20.505.136,00 Euro auszugehen.“ Hinzu kommen die bereits bestehenden Schulden, die sich Ende des Jahre 2021 auf **7.666.529,29 Euro** belaufen.

Wenn ich nun richtig rechne, steigen die Schulden binnen drei Jahren um über 300 Prozent – die Tilgungsraten bereits abgerechnet. Das scheint insbesondere die CDU, aber auch die SPD, nicht allzu sehr zu stören.

Von einer soliden Finanzplanung kann man da wahrlich nicht mehr sprechen. Dabei stehen ja auch die Mehrkosten des – ja wie nennen wir es jetzt – Bürgerzentrums am Rathaus im Raum oder die Kosten für die Sanierung des Waldweiher, die laut früheren Aussagen unausweichlich auf uns zukommen und bis über eine Million Euro kosten können. Zwei von mehreren Punkten, die der Haushalt nicht berücksichtigt.

Um dies ganz klarzustellen: Die FDP hat nichts gegen Investitionen, wenn sie auf die Zukunft gerichtet sind, beispielsweise in die Kinderbetreuung, wo sich ja Gott-sei-Dank etwas tut, oder in die Digitalisierung der Kommune. Doch genau solche Projekte kommen in unserer Gemeinde immer zu kurz. Die fürs letzte Haushaltsjahr beschlossene Leitungsfunktion im IT-Bereich der Gemeinde wurde vom Bürgermeister sang- und klanglos gestrichen und im neuen Haushalt gar nicht mehr berücksichtigt.

Auch in der Wirtschaftsförderung tut sich wieder nichts. Im Haushalt sind dort gut 100.000 Euro eingeplant. Dafür sollen wir eine Bürger-App für 6000 Euro bekommen und für den Herbst ist ein Treffen mit den örtlichen Gewerbetreibenden geplant. Das versteht die FDP nicht unter aktiver Wirtschaftsförderung. Mit 100.000 Euro sollte mehr dring sein.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, Sie werden verstehen, dass die FDP unter den gegebenen Umständen diesem Haushalt nicht zustimmen kann.